

An den Bürgermeister
Stefan Altenberger
und den Gemeinderat der
Gemeinde Kernen
Postfach 11 60
71385 Kernen i.R.

15. Juni 2009

Nutzung der Glockenkelter

Sehr geehrter Herr Altenberger, sehr geehrter Gemeinderat,

besten Dank für Ihre Stellungnahme vom April 2009 und die Darstellung des veränderten Nutzungskonzepts. Die Mitglieder der Interessengemeinschaft anerkennen ausdrücklich Ihre Bemühungen um eine verträgliche Nutzung der Glockenkelter. Wir möchten noch einmal klarstellen, dass wir Veranstaltungen begrüßen, die erträgliche Belastungen darstellen. Wir stellen aber fest, dass Ihr jetziges Vorhaben weit davon entfernt ist von dem, was Sie selbst mehrfach dargestellt haben (wir erlauben uns, Sie, Herr Altenberger, hier zu zitieren):

„Vorstellbar wäre, dass die Glockenkelter künftig für Weinverköstigungen, Informationsveranstaltungen für Bürger, Ausstellungen, Altennachmittage oder für ähnliche Veranstaltungen genutzt wird. Ein Veranstaltungszentrum kann und soll in der Glockenkelter jedoch nicht entstehen. Dafür ist die Kelter viel zu klein.“ (aus einem Brief an die Anwohner vom 4.8.2008)

„Die Glockenkelter wird ein Ort für kleine, aber feine Veranstaltungen“ (Bürgerversammlung Oktober 2008)

„Rockkonzerte werden wir in der Glockenkelter wohl nie machen können“ (runder Tisch zum Thema „Glockenkelter und Bürgerhaus“ und StZ vom 3.11.08)

Wir würden gerne die Gründe erfahren, warum die jetzige Nutzungsordnung dessen ungeachtet 10 Außenveranstaltungen (für bis zu 200 Leute) sowie 10 „seltene Ereignisse“ (mit Lautstärke eines Rockkonzerts) sowie Veranstaltungen mit einem Ende um 23 bzw. sogar 24 Uhr

erlaubt? Warum genehmigen Sie solche Arten von Veranstaltungen, wenn Sie es eigentlich gar nicht wollen?

Die Frage, ob diese Vorgehensweise ein Schachzug im Sinne einer Salamtaktik war, müssen Sie für sich selbst beantworten. Es geht hier nicht um das, was laut Lärmgutachten und Verordnungen möglich ist, sondern um Bedürfnisse von Menschen, von Familien mit Kindern – um Ihre Bürger! Wir artikulieren die Meinung von –immerhin über 80 – Anwohnern, die auch Rechte haben. Ihr Argument, dass die meisten Bürger Kernens die Nutzung der Glockenkelter so wollen, ist hier unangebracht. Was sollen denn Bürger dagegen haben, die nicht vom Lärm betroffen sind? Demokratie beinhaltet doch schließlich auch den Schutz von Minderheiten. Ob die anderen Bürger in Stetten, deren Belange Sie natürlich auch vertreten müssen, wirklich einen Verlust erleiden, wenn in der Glockenkelter lautstarke Programme sowie Außenveranstaltungen untersagt sind, darf bezweifelt werden. Sie wissen ja selbst, dass wir in Stetten mit solchen Events durchaus versorgt sind.

Wir fordern Sie, Herr Altenberger, als den Vertreter der Gemeindeverwaltung nochmals auf, die Nutzung der Glockenkelter als lärmfreie Kulturstätte zu schützen. Es ist eine Sache der Ehre, dass man sich an seine Versprechen hält. Da laut Ihren Worten kein Interesse an lärmintensiven Großveranstaltungen und an der Verärgerung der Anwohner besteht, wäre es ein ermutigendes Zeichen, wenn Sie o.g. Veranstaltungen aus der Nutzungsordnung streichen würden.

Dazu gehört

- ein generelles Veranstaltungsende um 22 Uhr und das Untersagen von Abbauarbeiten nach Veranstaltungsschluss
- das Respektieren des Sonntags als Ruhetag sowie
- ganz allgemein gesagt die Reduzierung von lärmfördernder Beschallungstechnik, ein kleinstmögliches Beschallungskonzept nur zur Verstärkung von Rednern.

Rund um die Glockenkelter wurde von der Gemeinde bewusst ein Wohngebiet für Familien mit kleinen Kindern geschaffen. Kinder schlafen gewöhnlich nicht erst um 00.30 Uhr, wenn die letzten Nachzügler von Veranstaltungen abgereist sind. Deshalb erwarten wir hier nach wie vor mehr Selbstbeschränkung von Seiten der Gemeinde. Andere Gemeinden im Umkreis schaffen es auch, ihre Alten Kelter im Einklang mit der Nachbarschaft zu betreiben (siehe Fellbach und Strümpfelbach).

Leider wurden unsere Vorschläge zur Reduzierung des Lärms von Ihnen nicht aufgenommen (z.B. nicht öffnbare Fenster, Doppeltür u.ä.), sie haben wie alle anderen unserer Forderungen weiterhin Bestand.

Die Einordnung des Wohngebiets als allgemeines Wohngebiet entspricht unserer Auffassung nicht der aktuellen Bebauungssituation. Bitte lassen Sie diesen Punkt überprüfen. Denn nochmals: eine andere Einstufung und damit Reduzierung der erlaubten Lautstärken würde das Leben mit der Glockenkelter für alle Anwohner wesentlich positiver gestalten.

Wir von der Interessengemeinschaft hoffen auf das Verständnis und die Entscheidung aller Verantwortlichen in unserem Sinne. Sollten Sie diese unsere Bedürfnisse anerkennen und Entsprechendes umsetzen, werden wir Anwohner das Gelingen unterstützen und unseren Beitrag zur sinnvollen Nutzung der Glockenkelter leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Interessengemeinschaft Lärmfreie Glockenkelter